

Startseite Zeitungen & Abo · Espace Media · Immobilienmarkt · Stellenmarkt ·
Kleinanzeigen · Inserieren · Wetter: Bern 6°
BERNERZEITUNG BZ

REGION

Narren herrschten im Städtchen

Von mk/lfc. Aktualisiert um 09:35 Uhr

Heute gehen in Murten die närrischen Tage zu Ende. Einheimische und Tausende von Besuchern befanden sich über das Wochenende im Fastnachtstaumel. Hauptthema an gestrigen Umzug war die Bankenkrise.



Fastnachtsumzug in Murten: Einheimische und Besucher kamen zu Tausenden ins beschauliche Städtchen um dabei zu sein
Bild: Corinne Aeberhard

Die Fastnacht versetzte Murten am Wochenende in Feststimmung. Einheimische Fastnächter und eine riesige Besuchermenge profitierten dabei vom trockenen Wetter. In den Gassen traf man auf die seltsamsten Gestalten. Auf Matrosen, Chirurgen oder Guantánamo-Häftlinge zum Beispiel. Und auf allerlei seltsame Tiere von A wie Ameisenbär bis Z wie Zebra: Murten war am Wochenende in bunter Fastnachtsstimmung. Dies wird auch am heutigen Montagabend noch so bleiben.

Höhepunkt am Sonntag

Ihren traditionellen Höhepunkt erlebte die Murtner Fastnacht am Sonntag mit dem grossen Umzug. Auf den Startschuss um 15.03 Uhr folgte das lautstarke Vorbeischreiten und -fahren der kreativ

kostümierten Cliques. In wochenlanger Arbeit haben sie die Wagen mit den unterschiedlichsten Sujets hergestellt. Umzugsobmann Bruno Probst sorgte für einen reibungslosen Ablauf.

Von Bauern und Bankern

Hinter den 20 fantasievollen Sujets steckten teils mehr, teils weniger ernstzunehmende Themen. So suchten etwa die Ringmure Chutze Murten nach dem Vorbild der TV-Sendung «Bauer, ledig, sucht» eine Frau für den Chutzebuur. Mehr politischen Zündstoff enthielt das Sujet der Loubeschränzer Murten: «D'Loubebank isch chrank». Zwischen 8000 und 9000 Zuschauer verfolgten den Umzug und profitierten dabei von bewölktem, aber trockenem Wetter. Am Samstag hatte bereits der Kinderumzug stattgefunden.

Nacht wurde zum Tag

Am Samstagabend hatte das diesjährige Prinzenpaar Hämpu und Chröttli symbolisch den Stadtschlüssel und damit die zeitlich begrenzte Herrschaft über Murten erhalten. Bis in die frühen Stunden des Sonntags vergnügten sich die meist verkleideten Fastnachtler in der Altstadt, im Festsaal des Hotels Murten oder im Zelt vor dem Berntor, dem sogenannten «Narrentempel». Shuttlebusse verkehrten bis fünf Uhr morgens auf fünf Linien und brachten auswärtige Besucher sicher nach Hause.

Kaum Zwischenfälle

Für die Fastnacht zogen Kantonspolizei, Stadtpolizei, Feuerwehr, Ambulanzdienst und Samariter ein grosses Sicherheitsdispositiv auf. «Es gab bisher keine gravierenden Zwischenfälle», freute sich Organisatorin Brigitte Bosch am Sonntag nach dem Umzug. Entsprechend positiv beurteilte sie das Fastnachtswochenende: «Ich bin mega happy.» (Berner Zeitung)

Erstellt: 09.03.2009, 09:35 Uhr

© Tamedia AG